

Internationale Konferenz



RUSSISCHES ZENTRUM BORODINA - MERAN

ZENTRUM NATIONALER EHRE - MOSKAU

Meran (Italien)
21.–22. Juni 2012

**„ITALIEN, ÖSTERREICH UND RUSSLAND IM
ERSTEN WELTKRIEG: TIROLER ERINNERUNG“**

TEILNEHMER:

**Geschichtsverein zur Erinnerung an den ersten Weltkrieg
(Russland)**

**Institut für allgemeine Geschichte der
Russischen Akademie der Wissenschaften**

**Russischer Verband der Historiker
des Ersten Weltkrieges**

**Universität Innsbruck
(Österreich)**

Österreichisches Schwarzes Kreuz

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:

**Stiftung „Russkyj Mir“
(Russland)**

**Autonome Region Trentino - Südtirol
(Italien)**

Internationale Konferenz



KOMITEES DER KONFERENZ

WISSENSCHAFTLICHES KOMITEE:

- **Evgeny Sergeev** (Russische Föderation), Professor an der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität, Präsident des Russischen Verbandes der Historiker des Ersten Weltkrieges, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften
- **Mikhail Talalay** (Italien), Professor an der Universität Insubria
- **Gunda Barth Scalmani** (Österreich), Ao. Univ.-Prof., Universität Innsbruck
- **Marco Mondini** (Italien), Forscher am italienisch-deutschen historischen Institut, Stiftung Bruno Kessler (Trient), Professor an der Universität Padua

ORGANISATIONSKOMITEE:

- **Andrey Pruss** (Italien), Direktor des Russischen Zentrums Borodina, Meran
- **Mikhail Smirnov** (Russland), Leiter der Verwaltung in den Bereichen Analyse und Planung der Vereinigung „Zentrum Nationaler Ehre“, Moskau

Internationale Konferenz



PROGRAMM DER KONFERENZ

21. Juni 2012

**9.00 – 9.45 Eröffnung der Konferenz
(Pavillon des Fleurs – Kurhaus)**

Organisatoren:

- **Mikhail Yakushev**, erster Vizepräsident des Zentrums Nationaler Ehre und der Stiftung des Hl. Apostel Andreas (Russland)
- **Andrey Pruss**, Direktor des Russischen Zentrums Borodina – Meran (Italien)

Eröffnungsworte:

- **Luis Durnwalder**, Landeshauptmann der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, Vizepräsident des Russischen Zentrums Borodina, Meran
- **Aleksey Paramonov**, Generalkonsul der Russischen Föderation in Mailand
- **Günther Januth**, Bürgermeister von Meran
- **Michail (Donskov)**, Bischof von Genf und Westeuropa, Russisch-orthodoxe Kirche im Ausland
- **Erwin Fitz**, Oberst, Professor, Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes von Vorarlberg
- **Aleksey Gromyko**, Professor, stellvertretender Direktor des Europainstituts der Russischen Akademie der Wissenschaften, Direktor der europäischen Programme der Stiftung „Ruskyj Mir“
- **Evgeny Sergeev**, Professor, Direktor des Zentrums „20. Jahrhundert“ des Instituts für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften, Präsident des Russischen Verbandes der Historiker des Ersten Weltkrieges

9.45 – 11.00

Erster Themenblock (Pavillon des Fleurs – Kurhaus)

«DER ERSTE WELTKRIEG IN EUROPA VON 1914 BIS 1918: EIN RÜCKBLICK»

Der Erste Weltkrieg (1.WK) markiert sowohl in der europäischen als auch in der Weltgeschichte einen Wendepunkt. Unter Historikern ist man sich einig, dass der Artilleriebeschuss an den Kriegsfrenten, der später als Erster Weltkrieg bezeichnet wurde den Beginn des 20. Jahrhunderts darstellt. Die Erinnerung an diesen Krieg ist daher nicht nur in den Staaten, in denen er geführt wurde, sondern auch in jenen, die neutral geblieben waren, sorgfältig bewahrt.

In Russland hingegen stellte man, unter dem Einfluss der marxistisch-leninistischen Ideologie, nach der Oktoberrevolution 1917 den 1.WK als imperialistisch dar, d. h. als einen Krieg der weit von der Verteidigung des Vaterlandes und die Interessen der breiten Bevölkerung entfernt war. Aufgrund dieser einseitigen Geschichtsschreibung wurde die Bedeutung des 1. WK bald auf den Sieg der sozialistischen Revolution in Russland reduziert. Schwerwiegende Folgen des Krieges, wie der „Raubfrieden“ von Brest-Litowsk im März 1918 fanden keine Beachtung. Die Geschichte des 1. WK, der in Russland als Zweiter Vaterländischer Krieg bezeichnet wird,

Internationale Konferenz



wurde also aus ideologischen Gründen für einige Jahrzehnte bewusst aus dem Gedächtnis der russischen Bürger „gelöscht“.

Seit einigen Jahrzehnten bemühen sich Historiker, Forscher und Vertreter von militärgeschichtlichen Verbänden nun um eine objektive Sichtweise der Geschichte des 1. WK und der Rolle Russlands, die für das Schicksal Europas und der ganzen Welt zu beachten gilt. Für russische und Historiker anderer Länder ist es besonders wertvoll, einen wissenschaftlich begründeten, ausgeglichenen Ansatz zur Bewahrung der europäischen Erinnerung an den 1. WK zu finden. Notwendig erscheint es, die historische Richtigkeit bezüglich des maßgeblichen Beitrags Russlands zum Sieg der Entente-Staaten über die Mittelmächte wieder herzustellen.

Im ersten Themenblock werden daher aktuelle und einschlägige Fragen in Zusammenhang mit dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges, seiner Geschichte und seinen Folgen behandelt. Zu den Schlüsselaspekten in diesem Bereich gehören sicherlich der Zusammenbruch des Dreikaiserbundes und seine Folgen für die russisch-österreichischen Beziehungen, die Gründe für den Zusammenschluss im Dreibund, die Beziehungen zwischen Russland und der Entente, die Lösung der Balkanfrage zwischen Wien und Sankt Petersburg und die russisch-italienische Annäherung. Interessant ist auch die Analyse der Juli-Krise von 1914 und herauszufinden, ob es Alternativen zum Krieg gab und zu verstehen, wann, wie und warum die Dynastien der Romanows und der Habsburger in gewisser Hinsicht zu Geiseln der serbischen Außenpolitik wurden.

In diesem Zusammenhang könnte es von Bedeutung sein, den Zustand der russischen, österreich-ungarischen und italienischen Gesellschaft am Vorabend des Krieges zu untersuchen. Themen wie Krieg und Demokratie, Krieg und Patriotismus, Krieg und nationale Probleme oder die Dämonisierung des Feindbildes sollten dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Außerdem haben einige Aspekte wie die Zusammenarbeit der Generalstäbe und diplomatischen Vertreter, der Militärmissionen und Flotten sowie der Nachrichtendienste oder die Versuche einen Sonderfrieden zwischen Vertretern der verfeindeten Blöcke – zum Beispiel zwischen Russland und Deutschland und Österreich-Ungarn – zu schließen, mehr Aufmerksamkeit verdient.

Da der Beginn des Ersten Weltkrieges nun bald 100 Jahre zurück liegt, sollen Ereignisse in Russland, Italien, Österreich und anderen Staaten in der modernen Historiographie und durch zeitgenössische Quellen einen ganz besonderen Platz in diesem Themenblock einnehmen.

Moderator:

- **Alexey Gromyko** (Russische Föderation), Professor, stellvertretender Direktor des Europainstituts der Russischen Akademie der Wissenschaften, Direktor der europäischen Programme der Stiftung „Russkyj Mir“

Hauptbeiträge:

«VOM MILITÄRISCHEN PARADIGMA ZUR 'KRIEGSKULTUR'? DIE ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTSSCHREIBUNG ZUM ERSTEN WELTKRIEG»

- **Oswald Überegger**, (Deutschland), Research Fellow am Institut für Geschichte der Universität Hildesheim. Universität Hildesheim

Internationale Konferenz



«DIE ITALIENISCHE HISTORIOGRAPHIE DES ERSTEN WELTKRIEGES: ENTWICKLUNGEN, VERZÖGERUNGEN UND PERSPEKTIVEN»

- **Marco Mondini**, (Italien), Forscher am italienisch-deutschen historischen Institut, Stiftung Bruno Kessler (Trient), Professor an der Universität Padua

«HISTORISCHE TRADITIONEN UND MODERNE ANSÄTZE: DIE RUSSISCHE HISTORIOGRAPHIE DES ERSTEN WELTKRIEGES »

- **Evgeny Sergeev** (Russland), Professor, Präsident des Russischen Verbandes der Historiker des Ersten Weltkrieges, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften
- Vyacheslav Shatsillo** (Russland), Professor, Vizepräsident des Russischen Verbandes der Historiker des Ersten Weltkrieges, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften

BEMERKUNGEN ZU DEN BEITRÄGEN UND ALLGEMEINE DISKUSSION

11.00 – 11.30 Kaffee- und Tee Pause

11.30 – 13.00

Fortsetzung der ersten thematischen Sitzung

«DIE DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE DIPLOMATIE UND RUSSLAND IM ERSTEN WELTKRIEG: AUF DER SUCHE NACH FRIEDEN»

- **Vyacheslav Shatsillo** (Russland), Professor, Vizepräsident des Russischen Verbandes der Historiker des Ersten Weltkrieges, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften

«RUSSLAND UND ITALIEN IM ERSTEN WELTKRIEG: ZUSAMMENARBEIT DER MILITÄRISCHEN NACHRICHTENDIENSTE»

- **Evgeny Sergeev** (Russland), Professor, Präsident des Russischen Verbandes der Historiker des Ersten Weltkrieges, leitender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften

«DER ERSTE WELTKRIEG UNTER GENDER-PERSPEKTIVE: ZUM STAND DER FORSCHUNG IN ÖSTERREICH»

- **Gunda Barth Scalmani** (Österreich), Ao. Univ.-Prof., Universität Innsbruck

BEMERKUNGEN ZU DEN BEITRÄGEN UND ALLGEMEINE DISKUSSION

13.00 – 14.30 Mittagessen

14.30 – 16.30 und 17.00 – 18.30

Zweiter Themenblock (Pavillon des Fleurs – Kurhaus)

**«DER ERSTE WELTKRIEG IM NATIONALEN GEDÄCHTNIS
DER BEVÖLKERUNG ITALIENS, ÖSTERREICHS UND RUSSLANDS»**

16.30 – 17.00 Kaffee- und Tee pause

Im zweiten Themenblock wird die Aufmerksamkeit der Experten und der Vertreter von Vereinigungen aus verschiedenen europäischen Ländern auf gesellschaftliche Aspekte gelenkt: russische Kriegsgefangene in Südtirol und österreichische Kriegsgefangene in Russland, Besonderheiten in den Beziehungen zwischen der Zivilbevölkerung und den Kriegsgefangenen verfeindeter Staaten, Südtirols Zivilbevölkerung während des Krieges, Überleben und Alltag der Gefangenen und der Flüchtlinge.

Um die Erinnerung an diese Zeit wach zu halten, ist es angebracht, in allen am Krieg beteiligten Staaten das Gedenken an die Kriegsteilnehmer zu bewahren, Kriegsdenkmäler zu errichten und zu restaurieren und Soldatenfriedhöfe zu pflegen. Weitere wichtige Themenbereiche sind Krieg und Kriegsversehrte bzw. Fragen der medizinischen und sozialen Rehabilitation derer, die im Zuge der Kampfhandlungen verletzt worden sind.

Die Konferenz soll die verschiedenen nationalen Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg in Russland, den Staaten des ehemaligen Österreich-Ungarn und Italien aufgreifen und analysieren.

Moderator:

- **Mikhail Talalay** (Italien), Vertreter des Instituts für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften in Italien, Professor an der Universität Insubria

Hauptbeiträge:

«ITALIENISCHE SOLDATEN UND OFFIZIERE DER ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHEN ARMEE AN DER OSTFRONT (1914-1918)»

- **Marina Rossi** (Italien), Historikerin, Mitglied der Italienischen Gesellschaft für Kriegsgeschichte

«FLUCHT – VERTREIBUNG – INTERNIERUNG. DIE ZIVILBEVÖLKERUNG IN DEN GRENZGEBIETEN DER RUSSISCH-ÖSTERREICHISCHEN UND ITALIENISCH-ÖSTERREICHISCHEN KRIEGSFRONT DES ERSTEN WELTKRIEGS»

- **Hermann J. W. Kuprian** (Österreich), Ass.-Prof., Universität Innsbruck

«FREIZEITGESTALTUNG UND ORGANISATION DER ZUSTIMMUNG IN DER ITALIENISCHEN ARMEE IN 1915-1918»

- **Marco Pluviano** (Italien), Historiker, Mitglied der SISSCO (Italienische Gesellschaft für Zeitgeschichte) und des CRID (Kollektiv zur Erforschung und internationalen Diskussion des Krieges von 1914-1918)

Internationale Konferenz



- **Irene Guerrini** (Italien), Bibliothekarin an der Universität Genua, Historikerin, Mitglied der SISSCO (Italienische Gesellschaft für Zeitgeschichte) und des CRID (Kollektiv zur Erforschung und internationalen Diskussion des Krieges von 1914-1918)

«ZARISTISCH RUSSISCHE KRIEGSGEFANGENE IM ÄUßERSTEN WESTEN DES ALTEN ÖSTERREICH – IN VORARLBERG»

- **Erwin Fitz**, (Österreich), Oberst, Professor, Landesgeschäftsführer des Österreichischen Schwarzen Kreuzes von Vorarlberg

«DAS GEDÄCHTNIS DER RUSSISCHEN GEFANGENEN IN SÜDTIROL»

- **Mikhail Talalay** (Russland), Vertreter des Instituts für allgemeine Geschichte der Russischen Akademie der Wissenschaften in Italien, Professor an der Universität von Insubria

«KRIEGSDENKMÄLER UND HERAUSFORDERUNGEN DER BEWAHRUNG DER ERINNERUNG AN DEN ERSTEN WELTKRIEG: AKTUELLE LAGE»

- **Denis Sadovnikov** (Russland), Experte an der Fakultät für internationales Recht der Staatlichen Universität „Höhere Schule für Wirtschaft“

«DER NEUBAU DER FESTUNG TRIENT UND AUSBAU DER FRONTLINIEN MIT HILFE TAUSENDER RUSSISCHER KRIEGSGEFANGENER»

- **Volker Jeschkeit** (Italien), Historiker, Mitglied regionalen historischen Vereins SAT, Trento

«DIE RUSSISCHEN GEFANGENEN IN DER VOLKSERINNERUNG DES PUSTER- UND GADERTALES»

- **Günther Obwegs** (Italien), Heimatkundler

«DAS SPIELFILMPROJEKT *DIE ROTE WAND*»

- **Hubert Schönegger** (Italien), Regisseur & Produzent

BEMERKUNGEN ZU DEN BEITRÄGEN UND ALLGEMEINE DISKUSSION

22. Juni 2012

8.30 – 19.30 Dritter Themenblock

**«VERGESSENE SEITEN DES ERSTEN WELT KRIEGES:
DAS DRAMA DER RUSSISCHEN KRIEGSGEFANGENEN»**

**Besichtigung von Gedenkstätten des Ersten Weltkrieges in Südtirol
Meran – Bozen – Gröden – Meran**

<i>Datum und Uhrzeit</i>	<i>Veranstaltung</i>	<i>Ort</i>
22. Juni	Russische Spuren des Ersten Weltkrieges in der Alpenregion	Gedenkstätten in Südtirol: Meran, Bozen, Grödnertal
09.30-10.00	Kranzniederlegung am Grab russischer Kriegsgefangener	Bozen, Soldatenfriedhof
10.00-10.30	Das Drama der russischen Kriegsgefangenen in Südtirol: Kriegsgefallene, Zahlen, Fakten, Erinnerungen. Treffen mit dem Hans Duffek Vertreter des „Schwarzen Kreuzes“ in Südtirol.	Bozen, Soldatenfriedhof
12.00-12.45	Kranzniederlegung am Denkmal für russische Kriegsgefangene, Ansprache von Luis Schenk (Denkmalerbauer)	Grödnertal
15.00 - 18.00	Konferenz, Tiroler Erinnerungen: Russland, Italien und Österreich im ersten Weltkrieg	Gemeinde St.Christina

«DER 1. WELTKRIEG IN DEN SEXTNER DOLOMITEN. NEUE ARCHÄOLOGISCHE FORSCHUNGEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN FRONT, MIT BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER SPUREN RUSSISCHER KRIEGSGEFANGENER»

– **Rupert Gietl** (Italien), Archäologe - Arc-Team

«ZUG IM GRÖDNERTAL, ERBAUT VON RUSSISCHEN KRIEGSGEFANGENEN»

– **Edgar Moroder**, (Italien)

«DER 1. WELTKRIEG AN DER ADAMELLO FRONT»

– **Marco Gramola** (Italien), Präsident der regionalen historischen Vereins SAT, Trento

«RUSSISCHE KRIEGSGEFANGENE AN DER ÖSTERREICHISCH-ITALIENISCHEN FRONT»

– **Eugene Sergeev** (Russland),

Internationale Konferenz



Änderungen vorbehalten

Kostenlose Anmeldung:

Zentrum zur Förderung der Beziehungen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und Russland

Nadezhda Ivanovna Borodina – Meran

Sandplatz 10, 39012 Meran

Tel: 0473 235976

Mail: info@borodinacr.it

Web: www.borodinacr.it